Universitäts- und Hansestadt

Greifswald

Heimathafen der Romantik



www.greifswald.de

SEIT 1774 CASPAR DAVID FRIEDRICH
erlebbar nur in Greifswald

MV tut gut.
Mecklenburg-Vorpommern

Willkommen in Greifswald

Junge Stadt mit langer Tradition



Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen in Greifswald – der Universitäts- und Hansestadt zwischen Bodden und Ostsee, geprägt durch eine einzigartige Kulturlandschaft.

Ob Sie Ihren ersten Besuch planen oder unsere Stadt bereits kennen – dieses Urlaubsmagazin soll Sie inspirieren, Neues zu entdecken und Bewährtes wiederzusehen. Es begleitet Sie bei Ihrer Reiseplanung, gibt Orientierung vor Ort und zeigt die vielen Facetten Greifswalds – von den historischen Gassen der Altstadt über den Museumshafen und die Wirkungsstätten unseres wohl berühmtesten Stadtsohns Caspar David Friedrich bis hin zu den weiten Naturlandschaften rund um den Greifswalder Bodden, die ihn zu einigen seiner bekanntesten Werke inspirierten.

Greifswald verbindet Geschichte und Gegenwart auf besondere Weise. Seit Jahrhunderten prägen die Universität, die Hanse und die Nähe zum Meer das Leben in unserer Stadt. Heute treffen historische Bauwerke auf lebendige Kultur, maritime Erlebnisse auf moderne Wissenschaft und regionale Gastfreundschaft auf eine hohe Lebensqualität.

Lassen Sie sich inspirieren – von kulturellen Veranstaltungen, spannenden Ausflugszielen und den vielen kleinen Momenten, die einen Aufenthalt unvergesslich machen. Ganz gleich, ob Sie nur einen Tag, ein Wochenende oder Ihren gesamten Urlaub bei uns verbringen: Ich wünsche Ihnen viele schöne Eindrücke, interessante Begegnungen und eine erholsame Zeit in unserer Stadt.

Dr. Stefan Fassbinder
Oberbürgermeister der
Universitäts- und Hansestadt Greifswald

Seite

4 **Kaufmannshäuser und Backsteingotik**
Die historische Altstadt

6 **Romantik in Greifswald**
Caspar David Friedrich

8 **Galerie der Romantik**
Sehen – Erleben – Fühlen
im Pommerschen Landesmuseum

12 **Morgen der Romantik**
250 Jahre Philipp Otto Runge

14 **Mit Rückenwind durch Vorpommern**
Über die Norddeutsche Route der Romantik

16 **Lebenslandschaft Vorpommern**
Gemeinsam mehr Natur wagen

18 **Vorpommersche Fischerteppiche**
Traditionelles Handwerk, immaterielles Kulturerbe und Strandteppiche

20 **Wissen und Kultur erleben**
Universität Greifswald

22 **Theater Vorpommern**
Sommer-Parcours und Kinderoper

24 **Schmieden der Seefahrt**
Museumshafen & Museumswerft

26 **Fischerfest Gaffelrigg**
Maritime Familienveranstaltung

28 **Ein Tag auf dem Wasser**
im Fischerdorf Wieck

30 **Abtauchen in Greifswald**
Das Freizeitbad

32 **Stadtplan und Unterkünfte**
Greifswald und Wieck/Eldena

Kaufmannshäuser **und Backsteingotik**

Die historische Altstadt



Rathaus am Greifswalder Marktplatz

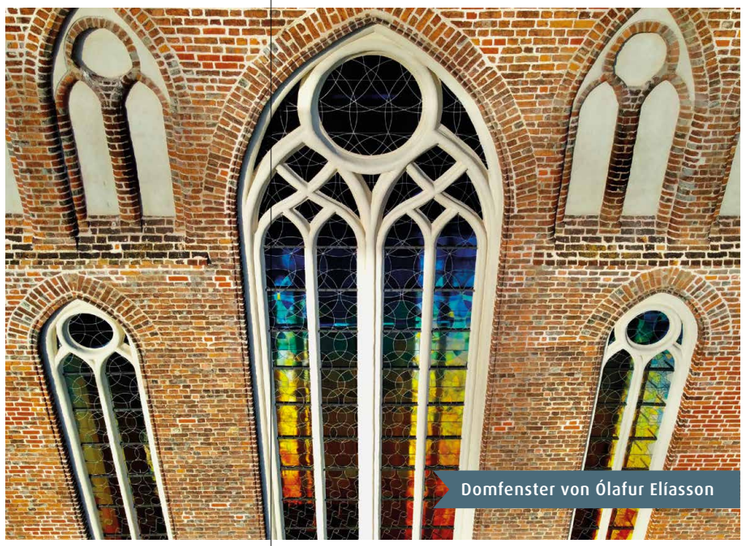


Giebelhäuser am Greifswalder Marktplatz



Greifswald gehört zur **Europäischen Route der Backsteingotik**.

Insgesamt 9 Gebäude sind als Zeugnisse der mittelalterlichen Bauweise erhalten geblieben: Klosterruine Eldena, Fangenturm, St. Nikolai, St. Jacobi, St. Marien, Markt 11, Markt 13, St. Spiritus, Klosterbibliothek.



Domfenster von Ólafur Elíasson

Backsteingotik & Hansezeit

Greifswald blickt auf eine bewegte hanseatische Geschichte zurück, die bis heute das Stadtbild prägt. Markante Backsteinkirchen, prachtvolle Giebelhäuser und die traditionsreiche Universität verleihen der Stadt ihren unverwechselbaren Charakter. Im Mittelpunkt steht der großzügige Marktplatz mit dem imposanten Rathaus. Die farbenfrohen Bürgerhäuser ringsherum bilden eine eindrucksvolle Kulisse und laden dazu ein, das historische Zentrum in aller Ruhe zu entdecken.
Besonders die Giebelhäuser Markt 11 und Markt 13 zeugen vom einstigen Wohlstand der Greifswalder Kaufleute. Ein grüner Kontrast zur historischen Architektur sind die ehemaligen Wallanlagen, die die Altstadt ringförmig umgeben. Heute bilden sie eine weitläufige Parklandschaft mit schattigen Wegen, alten Baumalleen und ruhigen Plätzen.

Altstadtrundgang
Stadtrundgänge durch die historische Altstadt finden von April bis Oktober, Montag bis Samstag, statt. Im Juli und August gibt es das Angebot täglich.
Den Greifswalder Nachtwächter können Besucher das ganze Jahr über auf seinen Streifzügen durch die Gassen der Altstadt begleiten.
www.greifswald.de

Nahe der Altstadt befindet sich bei den Credner Anlagen der liebevoll und naturnah gestaltete **Greifswalder Tierpark**. Auf einer ca. 3,6 Hektar großen Parkanlage rund um den idyllischen und stets belebten Schwanenteich leben zwischen 400 und 500 ganz unterschiedliche Tiere.

Die Wahrzeichen der Altstadt

Schon von Weitem prägen die drei mächtigen Backsteinkirchen die Silhouette Greifswalds. Im Volksmund werden sie liebevoll „Langer Nikolaus“, „Dicke Marie“ und „Kleiner Jacob“ genannt und zählen zu den markantesten Wahrzeichen der Universitäts- und Hansestadt. Seit Jahrhunderten erzählen sie von der religiösen, kulturellen und städtebaulichen Entwicklung Greifswalds.
Eine besondere Bedeutung kommt dem Dom St. Nikolai zu. Er ist nicht nur die Taufkirche des berühmten Malers Caspar David Friedrich, sondern gilt auch als Gründungsort der Universität Greifswald. Weniger bekannt ist ein verborgenes Kleinod im Inneren des Gotteshauses: die historische Dombibliothek. Sie bewahrt einen außergewöhnlichen Bestand jahrhundertealter Bücher, die einst den Franziskaner- und Dominikanermönchen gehörten.
Seit 2024 bereichert ein zeitgenössisches Kunstwerk den Dom: Der international renommierte isländisch-dänische Licht- und Installationskünstler Ólafur Elíasson gestaltete die neuen Glasfenster des Ostgiebels.

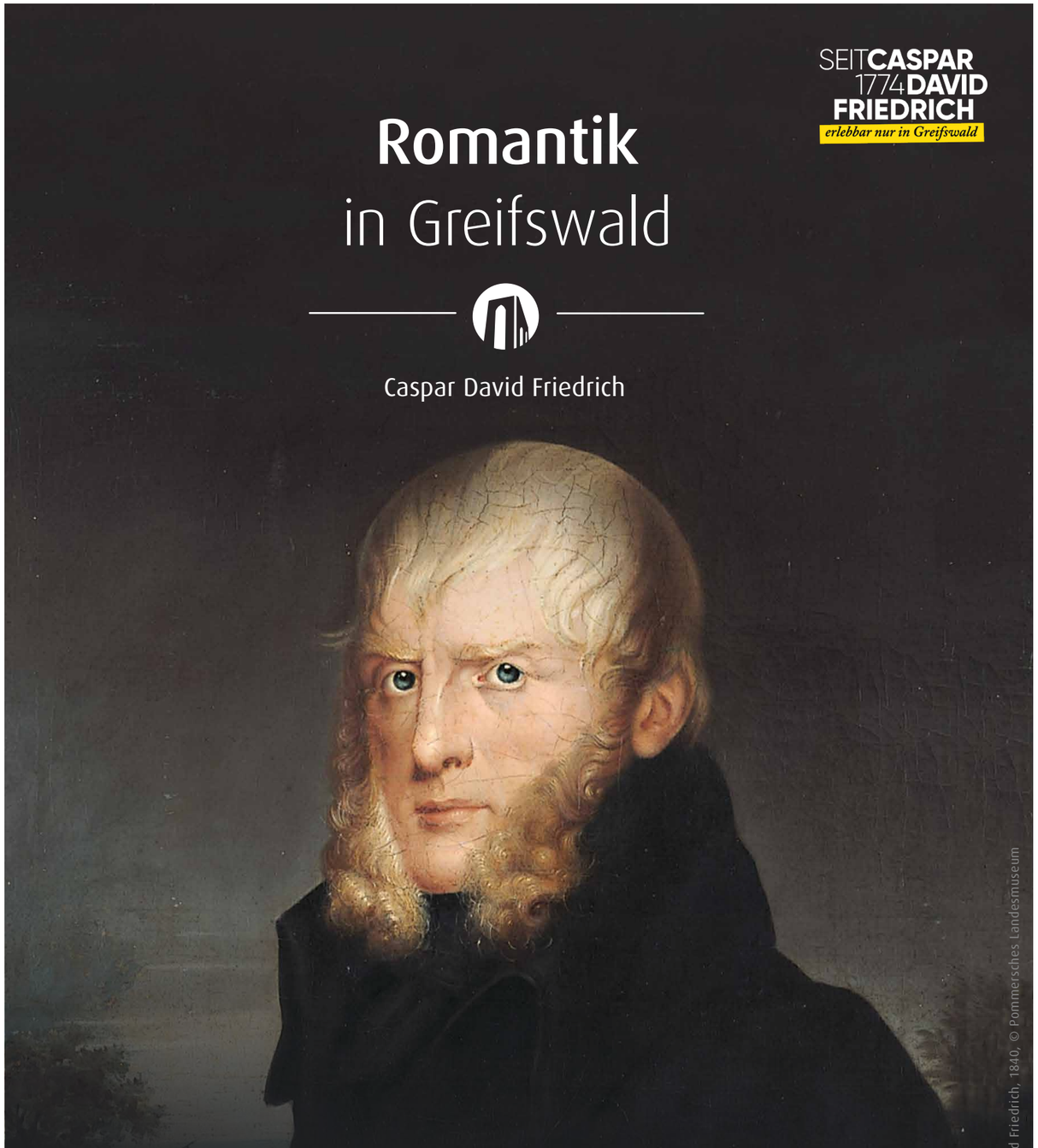
KULTURTIPP: 81. GREIFSWALDER BACHWOCHE „FRIEDEN“ 7.–13.06.2027

Das Greifswalder Festival geistlicher Musik, welches seit Jahrzehnten tausende Besucherinnen und Besucher in die Hansestadt zieht, widmet sich 2027 der Sehnsucht nach Frieden. Vom großen Oratorium über verschiedene Kammermusiken bis hin zu Kinderkonzerten und den Bach-Kantaten in den Geistlichen Morgenmusiken heißt es: „Dona nobis pacem“. **www.greifswalder-bachwoche.de**

SEIT 1774 CASPAR DAVID FRIEDRICH
erlebbar nur in Greifswald

Romantik in Greifswald

Caspar David Friedrich



Albert Freyberg, Bildnis des Malers Caspar David Friedrich, 1840, © Pommersches Landesmuseum

Caspar David Friedrich kann man nur in Greifswald authentisch erleben. Der Dreiklang aus Lebensstationen, Inspirationsorten und erhaltenen Bildmotiven lässt sich nur in der Hansestadt finden. Darüber hinaus thematisieren zahlreiche Veranstaltungen das Leben und Wirken des berühmtesten Sohns der Stadt.
Weiterführende Informationen sind gebündelt zu finden unter:
www.caspar-david-friedrich-greifswald.de

Friedrichs Bildweg führt auf den Spuren des großen Malers zu den wichtigen Stationen seines Lebens und Wirkens, darunter seine Taufkirche **St. Nikolai**, die **Universität**, der **Greifswalder Museumshafen**, der Aussichtspunkt **„Wiesen bei Greifswald"** und die **Klosterruine Eldena.**
Mittels der App „CaspAR" kann man den Bildweg interaktiv inszeniert erleben und Vieles mehr über Friedrich erfahren.



Das Friedrich-Zentrum

… am Ort des Geburtshauses des Malers ist ein Museum – das **Caspar-David-Friedrich-Zentrum.** Heute sind in dem Gebäudekomplex, der einst Friedrichs Familie gehörte, die alte Seifensiederei des Vaters, das Familienkabinett mit dem Stammbaum, der Rügen- und der Eldena-Raum mit berühmten Motiven aus Friedrichs Werk und die Caspar-David-Friedrich-Galerie mit wechselnden zeitgenössischen Ausstellungen zu besichtigen. Friedrichs Herkunft, Werdegang und Schaffensweise sowie die Geschichte der Familie werden hier erlebbar. Der Museumsshop rundet den Besuch ab.
www.caspar-david-friedrich-gesellschaft.de



Die Originale Friedrichs

… befinden sich seit 2025 in der eigens geschaffenen **Galerie der Romantik des Pommerschen Landesmuseums.** Die spektakuläre Dauerausstellung widmet sich dem Leben und den Werken Friedrichs.

Das einstige Franziskanerkloster beherbergt außerdem eine Ausstellung zur pommerschen Landesgeschichte – von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert.

Ein Höhepunkt ist der prunkvolle Croy-Teppich von 1554. Dieser gehört seit 2014 zum national wertvollen Kulturgut Deutschlands.

www.pommersches-landesmuseum.de



Caspar David Friedrich Tage

Alle zwei Jahre – immer am letzten Wochenende im August – feiert Greifswald seinen berühmten Sohn Caspar David Friedrich mit einem historischen Stadtfest.
Buntes Jahrmarkttreiben, Straßenkünstler und Handwerk laden Einheimische und Gäste dazu ein, in die Zeit der Romantik einzutauchen. Abgerundet werden die Tage durch Führungen und Angebote in kulturellen Institutionen sowie ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Musik und Mitmachaktionen.

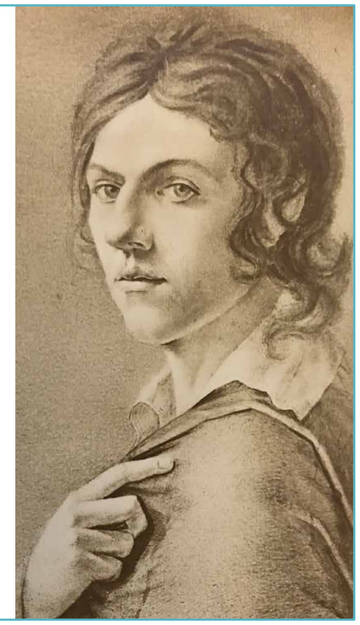
Die nächsten Caspar David Friedrich Tage finden vom 27. bis 29. August 2027 statt.

www.greifswald.de

Heimkehr nach Vorpommern

„Heimkehr nach Vorpommern" – so lautet das Motto eines Jubiläums, das 2027/2028 in Vorpommern begangen wird. Der Maler Friedrich August von Klinkowström wurde am 31. August 1778 auf der Schloss- und Gutshofanlage Ludwigsburg bei Greifswald geboren. Sein Vater finanzierte ihm nur widerwillig das Kunststudium in Dresden und engagierte 1802 den etwas älteren (aber noch nicht berühmten) Caspar David Friedrich als Mentor. Als ihm 1811 das Geld ausging, war Friedrich August von Klinkowström gezwungen, beruflich umzusatteln. Bis zu seinem Tod 1835 arbeitete er in Wien als Journalist, Illustrator und Pädagoge. In Vorpommern geriet Klinkowström in Vergessenheit, obwohl er auch in seiner Heimat Spuren hinterlassen hat. Allein in Greifswald taucht sein Name in den Matrikeln der Universität von 1792 auf (erster akademischer Zeichenunterricht). Seine Werke sind in der Marienkirche (Altarbild) sowie im Pommerschen Landesmuseum (Galerie der Romantik) ausgestellt.

www.klinkowstroem250.de



Selbstporträt, um 1803, Reproduktion: Gunnar Peters



Greifswald ist kein lauter Ort. Die Backsteingotik lehnt sich gelassen in den Himmel, der Wind trägt Salz von Bodden und Ostsee herüber, und in den Gassen scheint die Zeit manchmal stillzustehen. Genau hier, wo einst Caspar David Friedrich geboren wurde, hat Ende 2025 die Galerie der Romantik ihre Türen geöffnet – ein Ort, der nicht nur Bilder zeigt, sondern eine Haltung zur Welt.

Die Romantik war nie bloß eine Epoche. Sie war ein Gegenentwurf: zur Nüchternheit, zur Industrialisierung, zur Vermessung der Welt. Die Galerie der Romantik greift diesen Impuls auf und übersetzt ihn in eine zeitgenössische Ausstellungssprache. Licht und Raum sind bewusst inszeniert – keine Reizüberflutung, kein museales Pathos. Stattdessen: Weite. Atem. Konzentration. Immer nach dem Motto: Ad Lumen (zum Licht).

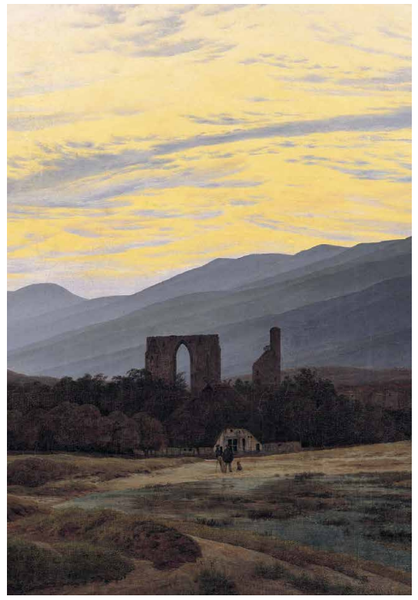
Eine Kapelle stimmt als multimediales Kunstwerk auf Friedrichs poetische Bildwelten ein.
Im Zentrum steht das Werk Friedrichs, doch die Galerie geht weiter. Sie zeigt Zeichnungen, Druckgrafiken und zeitgenössische Positionen, die sich mit der romantischen Idee von Natur, Innerlichkeit und Transzendenz auseinandersetzen. Entlang von Leben und Werk wird erzählt, was für ein Mensch und Maler der Sohn eines Seifensieders aus Schwedisch-Pommern war.

**Greifswald ist ein Resonanzraum.
Die weiten Horizonte Vorpommerns, die Kreidefelsen in der Ferne – sie sind nicht Kulisse, sondern Ursprung. Friedrichs Blick auf die Natur war nie rein dekorativ; er war metaphysisch. Die Galerie macht diesen Kontext sichtbar, ohne ihn didaktisch zu überhöhen.**

Kulturreisende werden hier ebenso fündig wie Einheimische, Schulklassen, Kunsthistoriker, Spaziergänger – sie alle begegnen einer Galerie, die sich nicht aufdrängt. Vielleicht liegt genau darin ihre größte Stärke: Sie vertraut darauf, dass Kunst wirken darf, ohne laut zu sein.

Wer nach dem Rundgang hinaus auf den Marktplatz tritt, sieht die Stadt mit anderen Augen. Plötzlich wirkt selbst ein Wolkenspiel über den Dächern wie ein Gemälde.
Und vielleicht ist es genau das, was die Galerie vermag: Sie bringt uns nicht nur Caspar David Friedrich näher, sondern auch seine Heimatstadt und die Landschaft, die seinen Blick auf die Welt geprägt haben.







Schaurestaurierung des Croy-Teppichs

Der Croy-Teppich von 1554, seit Jahrhunderten Eigentum der Universität Greifswald, ist schon über 20 Jahre im Pommerschen Landesmuseum ausgestellt.

Er wird bis Anfang 2028 in einer Schauwerkstatt untersucht, gereinigt, restauriert und im Anschluss neu präsentiert. Dazu wurde die Tapisserie aus ihrer Vitrine herausgenommen, gewendet und behutsam auf eine große Kunststoffrolle aufgewickelt. So können die Restauratoren und Restauratorinnen ihn nun Stück für Stück abrollen und bearbeiten – mit dem Ziel, das herausragende Zeugnis der pommerschen Geschichte für die Zukunft zu sichern. Die Begutachtung der Rückseite bietet die einmalige Gelegenheit, mehr über die Herstellung und Verwendung sowie frühere Restaurierungen zu lernen. Das auf dem Croy-Teppich dargestellte Bekenntnis zur Reformation war eine wichtige Zäsur in der Geschichte Pommerns, an die im Jubiläum „900 Jahre Pommern“ 2028 erinnert wird.

Die Untersuchung ist Teil des Interreg Projekts „Gemeinsame Geschichte“, kofinanziert durch die Europäische Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und von der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und der Sparkasse Vorpommern gefördert.

Außergewöhnliche Einblicke in die Restaurierungsarbeit lassen sich im Croy-Saal des Pommerschen Landesmuseums erleben.

www.pommersches-landesmuseum.de





Wolgast.
Morgen der Romantik

2027 feiert Wolgast den 250. Geburtstag seines berühmtesten Sohnes: Am 23. Juli 1777 wurde Philipp Otto Runge in der Stadt am Peenestrom geboren.

Ein Spaziergang durch die Hafenstadt führt mitten in seine Zeit.





Runge zählt neben Caspar David Friedrich zu den bedeutendsten Künstlern der deutschen Frühromantik. Sein Werk verbindet Malerei, Musik und Literatur zum romantischen Gesamtkunstwerk.

Die Wiege der Romantik

Unmittelbar vor der alten Stadtmauer steht das 1763 erbaute Rungehaus in der Kronwiekstraße 45. Von hier blickte Runges Vater, der Reeder und Kaufmann Nikolaus Runge, auf Hafen und Schiffe. Zeitweise lebten 13 Menschen unter dem Dach. Das Personalmuseum eröffnet am 2. Mai 2027 eine neue Dauerausstellung zu Leben und Werk des Universalkünstlers.

Vom Kaufmannssohn zum Universalkünstler

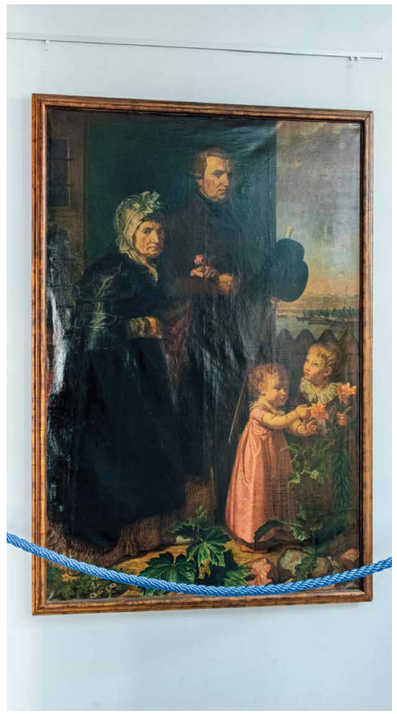
Um 1800 lagen bis zu 200 Segelschiffe im Wolgaster Hafen. Kornhandel mit England und Skandinavien prägte die Stadt. Der Blick über die Peene zum Achterwasser, mit einem spektakulären Sonnenaufgang, erzählt von Runges Lebensweg: Dem Kaufmannssohn war der Handel bestimmt, doch sein Vater gab schließlich den Weg zum Kunststudium frei.

Orte der Kindheit

In der ehemaligen Stadtschule am Kirchplatz unterrichtete Ludwig Gotthard Kosegarten, Pfarrer, Pädagoge und Dichter der Romantik. Er erkannte Runges Talent und setzte sich für dessen Förderung ein. Die backsteingotische St.-Petri-Kirche, Runges Taufkirche, prägte sein Verständnis von Religion, Kunst und Handwerk. Sehenswert sind der Totentanz von Caspar Siegmund Köppe (1702) und die Grablege der Pommernherzöge. Ein Kleinod ist die St.-Gertrud-Kapelle von 1420. Der zwölfseitige Zentralbau ist der Grabeskirche in Jerusalem nachempfunden.













Kopenhagen, Dresden, Kosegarten

Runge und Friedrich zogen aus, um Künstler zu werden: Friedrich studierte ab 1794, Runge ab 1799 in Kopenhagen. In Dresden begegneten sie sich 1801/02 und schätzten einander. Friedrich malte Menschen, die in die Landschaft blicken, Runge widmete sich dem Porträt und seiner Idee der „Landschafterey“.

Sein Elternporträt entstand 1806 in Wolgast; das Original hängt in der Hamburger Kunsthalle. Eine Kopie von Julius von Ehren, im Besitz der Stadt, wird restauriert und kehrt im Mai 2027 nach Wolgast zurück. Über seine „Farbenlehre“ korrespondierte Runge mit Goethe. Seine eigentliche Schule aber war der Hamburger Lesekreis seines Bruders Johann Daniel. Hier begegnete er dem Denken der Romantiker zum ersten Mal.

www.runge-in-wolgast.de

Termine (Auswahl)

02.05. Eröffnung neue Dauerausstellung, Rungehaus
22.05. Eröffnung Landeskunstschau MV, Kirchplatzschule

Festwochenenden zum Rungesommer 2027

mit Kunst, Musik, Regionalmarkt und Kinderprogramm:

26.–27.06. u.a. mit der Eröffnung Sonderausstellung „Der Traum vom Ganzen“, Stadtgeschichtliches Museum
23.–25.07. u.a. mit dem großen Runge-Geburtstagsfest, einer Ballettaufführung und der Wolgaster Kulturnacht
21.–22.08. u.a. mit einer Uraufführung für Streichquartett und Livebands
15.–17.10. Wolgaster Symposium „Romantik : Religion : Revolution“

Mit Rückenwind durch Vorpommern

Die Route der Norddeutschen Romantik verbindet maritimes Flair mit eindrucksvollen Landschaften. Nach einer Schifffahrt mit der MS Stubnitz von Greifswald nach Lubmin führt die Radtour auf den Spuren von Caspar David Friedrich zurück in die Hansestadt.



» Der aktive Ausflugstag beginnt im Greifswalder Museumshafen. Mit dem Fahrrad geht es an Bord der MS Stubnitz und kurz darauf heißt es: Leinen los! Gemächlich gleitet das Schiff erst über den Ryck zum Fischerdorf Wieck und anschließend über den Greifswalder Bodden nach Lubmin.





Das Wasser schimmert sanft, Möwen begleiten die Überfahrt und der Blick schweift über den Greifswalder Bodden. Schon während der Fahrt lässt sich die besondere Küstenlandschaft in aller Ruhe genießen.

Eine entspannte Einstimmung auf das, was folgt – eine der schönsten Radtouren Vorpommerns.

In Lubmin angekommen, beginnt das eigentliche Abenteuer. Mit jedem Tritt in die Pedale zeigt sich die Route der Norddeutschen Romantik von einer neuen Seite. Gut ausgebaute Wege führen durch lichte Kiefernwälder, vorbei an Feldern, kleinen Dörfern und immer wieder entlang des Boddens.





Die salzige Meeresluft begleitet die Fahrt, während sich hinter jeder Kurve neue Ausblicke auf Wasser, Himmel und Boddenküste eröffnen. Schon Caspar David Friedrich fand hier seine Inspiration. Wer heute mit dem Fahrrad auf der Route unterwegs ist, versteht schnell, warum.

Das besondere Licht, die stille Weite und die nahezu unberührte Natur verleihen der Strecke eine Atmosphäre, die entschleunigt und zugleich begeistert. Statt Hektik bestimmen Vogelstimmen, das Rauschen der Bäume und das leise Surren der Reifen den Rhythmus der Tour.





Nach einigen entspannten Kilometern lohnt sich ein Halt am Schloss Ludwigsburg. Es gehört zu den letzten erhaltenen Renaissancebauten der pommerschen Herzöge und zählt zu den wichtigsten Kulturdenkmälern Vorpommerns. Von hier aus führt die Route auf ruhigen Wegen weiter Richtung Greifswald.

Immer wieder laden Aussichtspunkte oder schattige Plätze zu einer kurzen Pause ein – ideale Gelegenheiten, um die Landschaft auf sich wirken zu lassen. Je näher Greifswald rückt, desto deutlicher zeichnen sich die Türme der Altstadtkirchen am Horizont ab.





Route der Norddeutschen Romantik

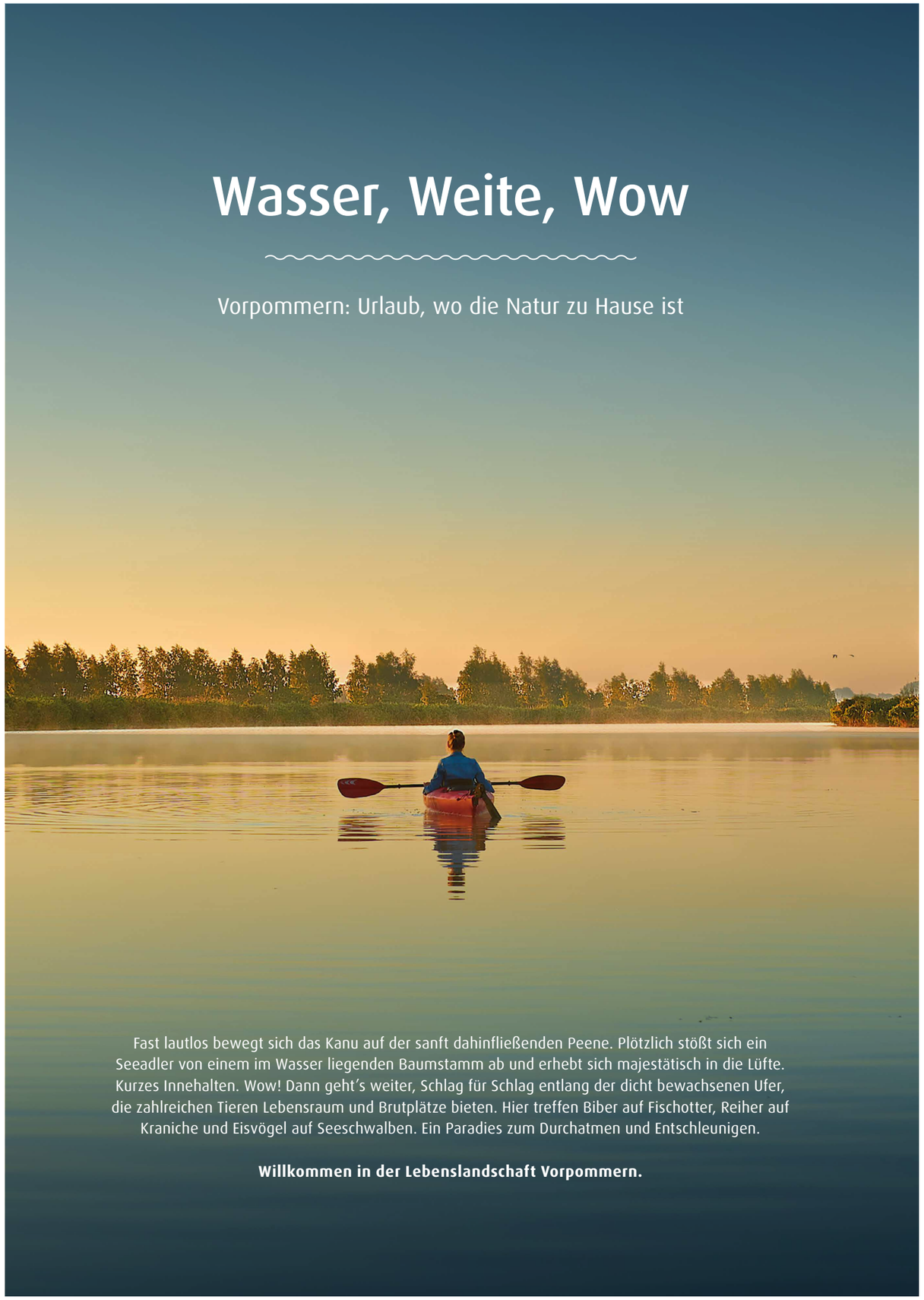
Zwischen Rügen und Wolgast verbindet die Route der Norddeutschen Romantik auf knapp 300 Kilometern die schönsten Landschaften und bedeutendsten Orte der Romantik in Vorpommern. Sie folgt u. a. den Spuren von Caspar David Friedrich, Friedrich August von Klinkowström und Philipp Otto Runge und führt Radreisende zu historischen Hansestädten, Schlössern, Klosterruinen und eindrucksvollen Aussichtspunkten.

Auf den letzten Kilometern geht es entspannt zurück zum Museumshafen, wo Cafés, historische Segelschiffe und maritimes Flair den Ausflug stimmungsvoll ausklingen lassen. Die Kombination aus Schifffahrt und Fahrradtour verbindet Bewegung mit Naturerlebnis und Kulturgeschichte – eine Tagesreise, die jeden Kilometer wert ist. «

www.komoot.com

Wasser, Weite, Wow

Vorpommern: Urlaub, wo die Natur zu Hause ist



Fast lautlos bewegt sich das Kanu auf der sanft dahinfließenden Peene. Plötzlich stößt sich ein Seeadler von einem im Wasser liegenden Baumstamm ab und erhebt sich majestätisch in die Lüfte. Kurzes Innehalten. Wow! Dann geht's weiter, Schlag für Schlag entlang der dicht bewachsenen Ufer, die zahlreichen Tieren Lebensraum und Brutplätze bieten. Hier treffen Biber auf Fischotter, Reiher auf Kraniche und Eisvögel auf Seeschwalben. Ein Paradies zum Durchatmen und Entschleunigen.

Willkommen in der Lebenslandschaft Vorpommern.

Vielfältige Erkundungsmöglichkeiten

Hunderte Kilometer nahezu unberührte Küste, Bodden- und Haffgewässer, Seen und ursprüngliche Flüsse prägen die Region. Die Peene – auch „Amazonas des Nordens" genannt – zählt zu den letzten unverbauten Flüssen Deutschlands und durchzieht den Naturpark Flusslandschaft Peenetal bis nach Usedom.

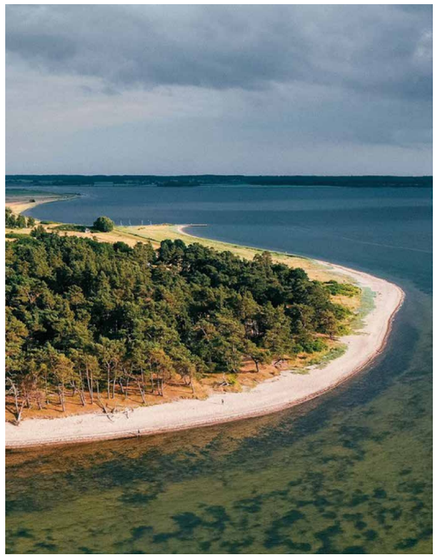
Die Möglichkeiten, diesen idyllischen Landstrich zu erkunden, sind vielfältig: Mit dem Kanu geht's über stille Wasserwege, auf dem Fahrrad entlang des Stettiner Haffs mit seinen Stränden, Wäldern und ursprünglichen Fischerdörfern oder zu Fuß auf geführten Touren mit Nature Guides, die nicht nur den Weg kennen, sondern auch Geschichten über Flora, Fauna und Kultur erzählen. Und das lohnt sich: Die Region ist einer von 30 vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) ausgewählten „Hotspots der biologischen Vielfalt".

Gemeinsam mehr Natur wagen

Doch es ist nicht nur die Natur, die beeindruckt. Lebenslandschaft Vorpommern ist ein im Aktionsprogramm *Natürlicher Klimaschutz* gefördertes Vorhaben, für das sich Naturschutzinitiativen und Tourismusakteure zu einem ungewöhnlichen Verbund zusammengetan haben. Sie verbindet die Überzeugung, dass Naturschutz, Tourismus und regionale Entwicklung zusammengedacht werden müssen. Ihr Ziel: gemeinsam mehr Natur wagen – und eine Landschaft gestalten, von der alle profitieren. Viele Menschen aus der Region machen mit: Gastgeber setzen auf nachhaltige Angebote, Landwirte erproben neue Konzepte und regionale Hersteller bieten ihre Produkte in Hof- und Regionalläden an.

So finden Besucher in Vorpommern alles, was ein Urlaub braucht: Ruhe und Erholung, naturnahe Erlebnisse abseits des üblichen Trubels und Orte, an denen sie die Landschaft bestaunen und die Seele baumeln lassen können. Und das bei bis zu 2.000 Sonnenstunden im Jahr.

Mehr erfahren: www.lebenslandschaft-vorpommern.de
Erlebnisangebote finden: www.vorpommern.de

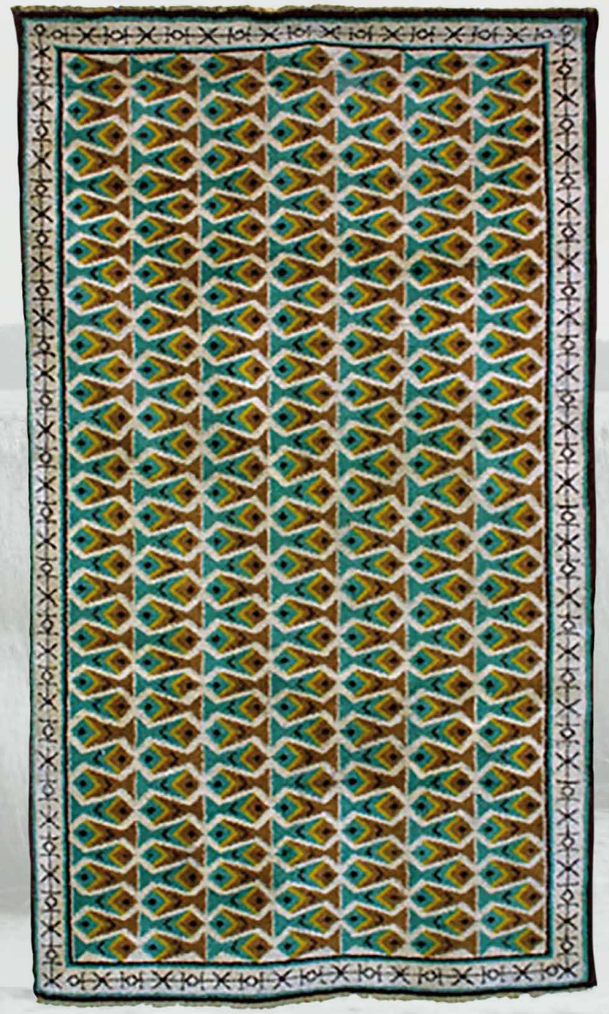






Vorpommersche Fischerteppiche

Traditionelles Handwerk, immaterielles Kulturerbe und Strandteppiche



Fischerteppich mit den Motiven Fischkiste und Ankerkette © Kustodie der Universität Greifswald

Die Beschäftigung mit der Teppichknüpferei wurde ursprünglich 1928 als Notstandsmaßnahme für die Fischer an der vorpommerschen Boddenküste vom preußischen Landrat Werner Kogge zusammen mit dem österreichischen Musterentwerfer und Tapisseristen Rudolf Stundl initiiert. Da schlechte Fangerträge und wirtschaftliche Not vielen Fischern kaum ein ausreichendes Einkommen ermöglichten, sollte ihnen das Knüpfen von Teppichen eine zusätzliche Verdienstmöglichkeit bieten.

Über die fast einhundertjährige Geschichte haben sich mehrere Zentren gebildet: in Freest, Lubmin, Greifswald, Wolgast, Usedom und dem Lassaner Winkel. Bis heute wird das traditionelle Handwerk in unterschiedlichen Formen weitergeführt – getragen von engagierten Knüpferinnen und Knüpfern sowie Liebhabern der Fischerteppiche. Seit 2023 ist die „Gestaltung und traditionell handwerkliche Fertigung der Vorpommerschen Fischerteppiche“ im Bundesweiten Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes eingetragen.



Pommersches Landesmuseum und Kustodie der Universität Greifswald

Die Dauerausstellung des Pommerschen Landesmuseums „Pommern – Land am Meer“ präsentiert die Geschichte der Teppiche und zeigt Originale.
www.pommersches-landesmuseum.de

Ein Teil des Nachlasses von Rudolf Stundl wurde der Kustodie der Universität Greifswald vermacht. Seit 1985 vergibt die Universität den von Stundl gestifteten Rudolf-Stundl-Preis für hervorragende Arbeiten in Zusammenhang mit textilen Materialien:
www.uni-greifswald.de/stundlstiftung



Heimatmuseum Freest und Stadtgeschichtliches Museum Wolgast

Ein Museum voller Vorpommersche Fischteppiche und Geschichten aus der Geschichte der Teppiche – ein besonderer Tipp für alle, die mehr über dieses einzigartige Handwerk erfahren möchten.
www.kroeslin.de/tourismus/heimatmuseum-freest

Auch die Sammlung des Stadtgeschichtlichen Museums „Kaffeemühle“ in Wolgast zeigt eine Vielfalt an Teppichen in der Dauerausstellung.
www.museum.wolgast.de



Knüpfstuben in Greifswald und Freest, Kurse in Lubmin und Greifswald

Seit 2025 gibt es den Knüpf- und Informationstreff im Soziokulturellen Zentrum St. Spiritus. Hier werden Tipps und Ratschläge rund um das traditionelle Handwerk gegeben. Der Treff findet immer montags in den geraden Kalenderwochen von 17 bis 20 Uhr statt.
www.kulturzentrum.greifswald.de/veranstaltungsuebersicht

Auch in Freest kann man das Knüpfhandwerk immer samstags erleben. Die Heimvolkshochschule in Lubmin sowie die Volkshochschule in Greifswald bieten regelmäßig Knüpfkurse an.
www.fischerdorf.org • www.vhs-vg.de
www.heimvolkshochschule.de

Verein Vorpommersche Fischerteppiche e. V. und hille tieden

2026 hat sich der Verein Vorpommersche Fischerteppiche e. V. gegründet. Ziel des Vereins ist die Förderung des Handwerks und der Gestaltung der Teppiche.
post@fischerdorf.org



Das Projekt „hille tieden“ (plattdeutsch für „Helle Zeiten“) hat sich ebenfalls der Förderung des Handwerks, aber auch der Weiterentwicklung der Motive verschrieben. Hier gibt es Strandteppiche und Knüpfkisten mit Mustervorlagen und Material.
www.hilletieden.org

100 Jahre Vorpommersche Fischerteppiche – das Jubiläum

2028/2029 wird in der Region das Jubiläum „100 Jahre Vorpommersche Fischerteppiche“ gefeiert – mit Workshops, Vorträgen, Ausstellungen und viel Lust und Laune am alten Handwerk!

Wissen und **Kultur erleben**

Universität Greifswald



Wissen lockt. Seit 1456.

Die Greifswalder und Greifswalderinnen beschreiben ihre Stadt gern als „Universität mit einer Stadt drum herum“. Im Jahre 1456 auf Initiative des damaligen Bürgermeisters Heinrich Rubenow gegründet, prägt die Universität seit jeher das Stadtbild.

@unigreifswald
Universität Greifswald
UniGreifswald



Forschung & Tagungen

Die Geschichte der Universität und die geographische Lage im Ostseeraum prägen bis heute Forschung und Lehre. Die Forschungsschwerpunkte sind Ostseeraum, One Health und Prävention. Ihre Forschungsmaxime lautet **„Umwelt & Mensch im Wandel – Herausforderungen & Lösungen“**. Das neue Audimax auf dem Campus Loefflerstraße in der Innenstadt bietet Platz für mehr als 500 Gäste. Hier finden regelmäßig internationale Konferenzen auf hohem Niveau oder Messen statt.
www.uni-greifswald.de/forschung

Historische Räume & Bauten

Zu den schönsten Bauten der Innenstadt gehört das Hauptgebäude der Universität mit der barocken Aula, die für akademische Festakte und Konzerte genutzt wird. Der Karzer, das historische Studentengefängnis, ist als ein seltenes Zeugnis akademischer Gerichtsbarkeit erhalten geblieben. **Die Kustodie** bietet von April bis Oktober täglich eine Führung ohne Anmeldung an. Diese startet jeweils um 15:00 Uhr am Rubenowdenkmal.
www.uni-greifswald.de/fuehrungen





Kulturelles Engagement

Mit rund 10.000 Studierenden prägt die Universität maßgeblich die kulturelle Vielfalt der Hansestadt mit. Die zahlreichen Musik- und Kulturfestivals werden von engagierten Studierenden und Hochschulmitarbeitenden organisiert. Dazu gehören der Nordische Klang als größtes nordisches Kulturfestival außerhalb Nordeuropas, die Greifswalder Bachwoche als ältestes Musikfestival in Mecklenburg-Vorpommern und der PolenmARkT als Festival der polnischen Kultur.
www.uni-greifswald.de/leben

Studium mit maritimem Flair

Die Universität Greifswald zählt zu den ältesten Bildungseinrichtungen Deutschlands und des Ostseeraums. Mit fünf Fakultäten bietet sie **über 100 Studiengänge** – von den Geistes- und Sozialwissenschaften über Rechts-, Wirtschafts- und Naturwissenschaften bis hin zu Medizin und Lehramt. Moderne Forschungszentren und sanierte historische Gebäude verbinden Tradition mit Innovation. Kurze Wege und das maritime Umfeld machen Greifswald zu einem inspirierenden Ort zum Forschen, Lernen und Leben.
www.uni-greifswald.de/studium



Literarischer Sommer-Parcours durch Greifswald

Bei diesem Highlight wird die Hansestadt zur lebendigen Bühne



Ab Juni 2027 lädt ein Sommerspaziergang der völlig anderen Art dazu ein, Greifswald neu zu entdecken. „Ich ging durch diese Stadt" ist weder ein klassischer Theaterabend noch eine trockene Lesung. Stattdessen verwandelt sich die Stadt in einen Erfahrungsraum, in dem ein 90-minütiger Kopfhörer-Parcours auf die Teilnehmenden wartet. Literatur, Live-Interventionen und Songs verschmelzen zu einem außergewöhnlichen Erlebnis.

Konzipiert wurde das Event von Schorsch Kamerun, dem legendären Mitbegründer der Hamburger Punkband „Die Goldenen Zitronen", gefeierten Theaterregisseur, Autor und Clubbetreiber, der dafür bekannt ist, Orte zu Ereignissen werden zu lassen. Mit klugem Humor und großer Energie versteht er es, das Publikum mitzureißen. Bei diesem Spaziergang trifft seine Inszenierung auf einen besonderen Geist der Stadt: Wolfgang Koeppen. Der Schriftsteller, der einige der wichtigsten Werke der Nachkriegsliteratur verfasste, wurde 1906 in Greifswald geboren und verbrachte prägende Kindheitsjahre in der Universitäts- und Hansestadt. Mit seinem Werk setzte er seiner Heimatstadt ein literarisches Denkmal.

Ausgehend von Koeppens Erinnerungsstrom „Jugend", gemixt mit Motiven aus Bestsellern wie „Tauben im Gras", entsteht ein atmosphärischer Parcours vom Kaisersaal der Stadthalle bis zum historischen Museumshafen. Ausgestattet mit Kopfhörern verschmelzen Musik, Erzählungen und die realen Stadtgeräusche zu einer poetischen Spur durch die Straßen. Ein flüchtiger, humorvoller Sommerspaß, der die Wahrnehmung verschiebt und Greifswald als Wohn- oder Urlaubsort in einem ganz anderen Licht erscheinen lässt.

Ab 11. Juni 2027
Startpunkt: Stadthalle Greifswald (Robert-Blum-Straße)

Turbulente Kinderoper zum Mitfiebern

„Holle!" – Der etwas andere Wetterspaß für die ganze Familie

Wer glaubt, Frau Holle schüttele heute immer noch gemütlich ihre Betten, irrt gewaltig. In der turbulenten Kinderoper „Holle!" von Sebastian Schwab herrscht gehöriges Chaos. Die berühmteste Wettermacherin der Märchenwelt hat die Nase nämlich gestrichen voll: Ständig hagelt es Beschwerden von unzufriedenen Bauern und Urlaubern. Mal ist es zu trocken, dann wieder zu nass. Kurzerhand beschließt sie auszuwandern und den Job mit dem Wetter ihren beiden Assistenten Gold-Andy und Pech-Andy zu überlassen. Dass das Wetter danach erst recht verrücktspielt, versteht sich von selbst.
Ab dem 19. Juni wird unter freiem Himmel vergnüglich, rasant und mit viel Herz durchmusiziert, was passiert, wenn das Klima Kopf steht. Eine unterhaltsame Inszenierung für einen musikalischen Familienausflug im Urlaub.



Ab 19. Juni 2027
Spielort wird noch bekannt gegeben.



WEITERE INFORMATIONEN & TICKETS

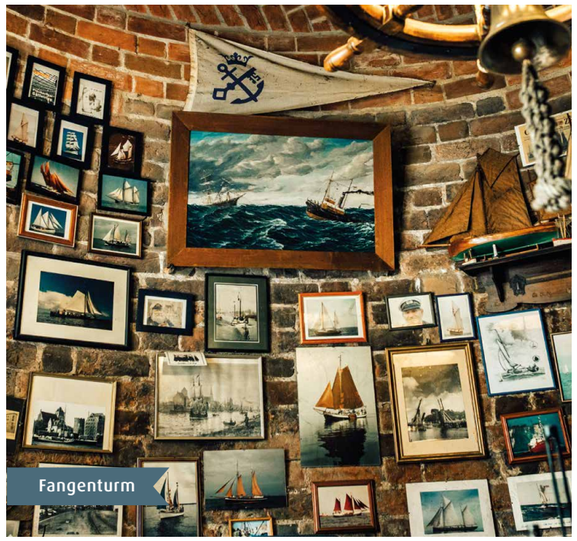
theater vorpommern
greifswald stralsund putbus

Informationen zum Sommer-Open-Air, zum gesamten Theaterprogramm sowie Tickets sind online unter **www.theater-vorpommern.de**, in der Stadthalle Greifswald und in der Greifswald-Information am Markt erhältlich.

Schmieden **der Seefahrt**

Museumshafen &
Museumswerft

Museumshafen



Fangenturm



Der 13,5 Meter hohe **Fangenturm** wurde um 1270/80 errichtet und gehörte einst zur Stadtmauer. In den Jahren von 1775 bis 1826 wurde er von der Universität aufwendig umgebaut und diente als Sternwarte. Heute wird der Turm vom Hafenmeister des Museumshafens genutzt.



Marina

Maritimes Erbe

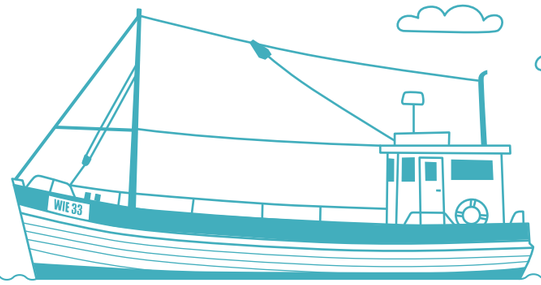
Der Greifswalder Museumshafen, der größte in Deutschland, ist ein lebendiges Schaufenster in die reiche maritime Geschichte der Region. Über 50 historische Schiffe erinnern an die Blütezeit des hanseatischen Überseehandels. Hier treffen Tradition und Moderne aufeinander, während Gäste die Möglichkeit haben, in die Welt der Seefahrt einzutauchen.
Viele der Schiffe gehen noch auf Fahrt und nehmen Interessierte auf einen Segeltörn mit. Andere wurden zu Restaurantschiffen umgebaut und bieten kulinarische Ankerplätze auf Wellen und Tellern.
Insbesondere an lauen Sommerabenden füllt sich der Museumshafen mit Studierenden, Gästen und Einheimischen, die ihren Tag hier ausklingen lassen.

Museumshafenführung
Worin unterscheiden sich Tjalke, Ewer, Ketsch & Co.? Wie werden die Schiffsplanken gebogen? Das und mehr erfahren Gäste auf einem geführten Rundgang durch den Museumshafen.
www.greifswald.de

Tradition & Kreativität

Die Greifswalder Museumswerft wurde 2001 als Selbsthilfewerft für die Eigentümer der historischen Holzschiffe im Museumshafen gegründet. Bis ins 19. Jahrhundert befanden sich hier mehrere Holzschiffwerften, von denen nur die Buchholz'sche Werft überdauerte. Heute werden alte Schiffbautechniken und -traditionen bewahrt und weitergegeben. Die alten Werfthallen sind ein beliebter Treffpunkt passionierter Bootsbauender und interessierter Gäste.

Gäste haben die Möglichkeit, den Restaurierungsprozess hautnah zu erleben und Einblicke in die Kunst des Schiffbaus zu erhalten. Der Museumshafen und die angrenzende Museumswerft bilden hier ein einzigartiges maritimes Ensemble, das ein wertvolles Stück Küstengeschichte bewahrt.



TIPP: WIECKER FISCH IN GREIFSWALD

In dem idyllischen Fischerdorf Wieck, ein Ortsteil von Greifswald, befindet sich der Fischladen „Wiecker Fisch" sowie das Restaurant Hafenräucherei „WIE-05". Hier sind Sie kulinarisch genau richtig! Ob Fischbrötchen, Fangfrischer Fisch, Räucherfisch, leckere Fischplatten oder frische hochwertige Fischgerichte, hier gibt es Fisch für jeden Anlass. **www.wiecker-fisch.de**

Fischerfest Gaffelrigg

Maritime Familienveranstaltung

Jedes dritte Wochenende im Juli
in Greifswald-Wieck



Genießen Sie einen Segeltörn oder eine Ausfahrt auf einem der historischen Traditionsschiffe!



Regatta der ZK10 Kutter



TIPP:
Nach Wieck lohnt sich ein Fahrradausflug. Vom Museumshafen in der Greifswalder Innenstadt aus führt ein gut befestigter Treidelpfad rund 5 Kilometer immer am Ryck entlang direkt in das Fischerdorf.



Ryck in Flammen

An der Flussmündung des Rycks in die Dänische Wiek, wie die Ostseebucht vor Greifswald genannt wird, liegt das beschauliche Fischerdorf Wieck. Es gehört zu den ältesten Fischerdörfern an der norddeutschen Ostseeküste und bewahrt bis heute seinen maritimen Charme. Niedrige mit Reet gedeckte Fischerkaten säumen die schmalen Dorfstraßen. Die 1887 nach holländischem Vorbild erbaute Holzklappbrücke gilt als Wahrzeichen des Ortes. Sie verbindet die Ortsteile Wieck und Eldena miteinander und regelt die Durchfahrt der Schiffe in den Greifswalder Museumshafen.

Die größte maritime Familienveranstaltung in Vorpommern

An jedem dritten Wochenende im Juli wird Wieck zur Kulisse eines der größten und traditionsreichsten Volksfeste der Region – dem Fischerfest Gaffelrigg. Vom Treidelpfad über die Holzklappbrücke bis zur Hafenmole am Greifswalder Bodden lädt eine Festmeile mit vielfältigem kulinarischem Angebot, traditionellem Kunsthandwerk und buntem Jahrmarkt zum Schlendern ein. Während ihre Kutter am Fischerfest-Wochenende im Hafen liegen, bieten einheimische Fischer fangfrische Fischspezialitäten aus Pfannen und Räucheröfen an.

Den Namen erhielt das Fischerfest von einer im 17. Jahrhundert typischen Takelage von Arbeitssegelschiffen. Die Gaffelrigg, eine Bootsregatta alter Schiffe auf dem Greifswalder Bodden, bildet auch heute noch den Höhepunkt des dreitägigen Festes. Rund 40 Museums- und Traditionsschiffe sowie moderne Yachten durchlaufen am Samstag die Wiecker Brücke und werden samt ihrer Besatzung fachkundig vorgestellt. Ein besonderer Tipp für Gäste: es besteht die Möglichkeit, auf vielen Schiffen mitzusegeln. Beim Open Ship lassen sich historische Schiffe besichtigen und maritime Geschichten aus erster Hand erfahren.

Auch sportlich hält das Fischerfest einige Wettkämpfe bereit. Bei der Spezialdisziplin des Seesportes, der Regatta der ZK10-Kutter, kämpfen Mannschaften aus ganz Deutschland um den Sieg in der Dänischen Wiek. Bei der Weltmeisterschaft im Ryckhangeln wird eine alte Tradition jedes Jahr wieder neu belebt. Denn schon vor hunderten von Jahren nutzten Fischer einen Tampen, um den Ryck zu überqueren. Auch heute müssen die Wettkämpfer die etwa 35 Meter lange Strecke über den Fluss an einem Seil hangelnd überwinden.

An allen drei Tagen werden auf drei Bühnen unterschiedliche musikalische Programme für jedes Alter geboten. Zum Auftakt des Festes bringt die Multimediashow „Ryck in Flammen“ den Nachthimmel über Wieck zum Strahlen. Die mit Musik untermalte Pyro-, Laser- und Lichtshow projiziert in einer Höhe von bis zu 120 Metern fantastische Farbexplosionen, dreidimensionale Figuren und Muster in den Nachthimmel.

www.greifswald.de/fischerfestgaffelrigg
Instagram: @fischerfest_gaffelrigg

Ein Tag in Wieck auf dem Wasser

Wieck, ein charmantes Fischerdorf am Greifswalder Bodden, ist ein Paradies für Wassersportbegeisterte. An einem sonnigen Samstag habe ich, Maja, den Tag auf dem Wasser verbracht, um alles zu erleben, was Wieck Maritimes zu bieten hat.





8:00 Uhr **Frühstück im Museumshafen**

Der Tag beginnt mit einem Heißgetränk und einem Mohnhörnchen vom hiesigen Bäcker Kässler. Auf kurzem Wege gelange ich direkt zum Museumshafen, wo ich mich auf die Ufertreppen setze. Die Kulisse ist perfekt: alte Schiffe, sanfte Wellen und der Duft von frischem Kaffee.
Die MS Stubnitz, ein imposantes Schiff, liegt bereits abfahrtbereit im Wasser und wartet darauf, die Gäste nach Wieck zu bringen.



9:30 Uhr **Abfahrt mit der MS Stubnitz**

Die Crew der VSG Reederei heißt mich an Bord der MS Stubnitz herzlich willkommen und ich genieße die kurze, aber malerische Fahrt nach Wieck vorbei am Treidelpfad und an wunderschönen Wiesenniederungen. Das historische Schiff hat seinen eigenen Charme. Während wir den Fluss Ryck hinunterfahren, erzählt Kapitän Jens von der Geschichte der Region und weist unterhaltsam auf interessante Sehenswürdigkeiten am Ufer hin.



11:00 Uhr **Segeln mit einer Jolle**

Von einem Schiff aufs nächste – ich will mir unbedingt bei der Segelschule eine Jolle, die perfekt für Anfänger ist, ausleihen, um den Bodden zu erkunden. Der Wind ist günstig, und das Segeln eine spannende Erfahrung. Der Skipper zeigt mir die Grundlagen des Segelns und ich kann schon bald die Jolle selbst steuern. Die Freiheit und das Gefühl, vom Wind angetrieben zu werden, sind unvergleichlich. Übrigens: in der Segelschule kann man auch SUPs oder Windsurfing-Gear ausleihen.



13:00 Uhr **Mittagssnack am Hafen**

Zum Mittag gibt es ein Fischbrötchen im Fischladen am Hafen in Wieck neben der Klappbrücke. Matjes, Lachs oder Rollmops – ich habe die Qual der Wahl und entscheide mich für Matjes. Alternativ gibt es genauso schmackhafte Fischbrötchen im Reusenhaus auf der gegenüberliegenden Seite.

14:00 Uhr **Besichtigung der GREIF**

Nur einen Katzensprung vom Hafenbistro entfernt liegt die GREIF, ein historisches Segelschulschiff. Wir bekommen eine Führung und erfahren so mehr über seine Geschichte und die Tradition des Segelns. Wusstet ihr, dass die GREIF ein segelndes Denkmal ist?

Bis 2027 liegt die GREIF zwecks Sanierungsarbeiten auf Werft. Danach wird der Sommerliegeplatz an der Südmole in Wieck sein.
Weitere Infos zum Schiff und zu zukünftigen Törns gibt es unter: www.sssgreif.de





18:00 Uhr **Rückfahrt nach Greifswald**

Zum Abschluss des Tages geht es mit einem Fahrrad von StadtRad Greifswald über den Treidelpfad zurück zum Museumshafen in die Innenstadt. Hier lasse ich den Tag mit einem Longdrink auf der Wiese und einem letzten Blick auf den Sonnenuntergang ausklingen.
Was für ein toller Tag in Wieck!



Abtauchen
in Greifswald

Das Freizeitbad liegt zentral in der Pappelallee der Universitäts- und Hansestadt Greifswald. Der modernen Bade- und Freizeitanlage wurden bereits drei Preise verliehen, darunter der internationale Architekturpreis „IOC/IAKS Award" für Sport- und Freizeiteinrichtungen.



freizeit BAD Greifswald

Freizeitbad Greifswald
Pappelallee 3–5, 17489 Greifswald
Tel.: 03834 53-2711

Aktuelle Informationen:
www.freizeitbad-greifswald.de
www.facebook.com/FreizeitbadGreifswald
www.instagram.com/freizeitbad_greifswald

PUBLIC VALUE AWARD 2014

Das Freizeitbad in Greifswald wurde 2014 von der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen e.V. in der Kategorie *Hallen-, Kombi- und Freizeitbäder* mit dem 1. Preis ausgezeichnet!



Schwimmen

Neben dem **25-Meter-Sportbecken** und **Sprungbecken** gibt es ein **Variobecken** mit behindertengerechter Ausstattung und Hubboden. Im Sommer können Sie sich im **Außenbecken** abkühlen. **Frühschwimmen** ist das perfekte und preisgünstigste Angebot für Aufgeweckte, die Frühsport mögen! In der **Schwimmschule** „Wasserfloh & Co" erlernen Kinder das Schwimmen. Für Erwachsene gibt es spezielle Anfängerkurse.

Gesundheit

Das Angebot an **Aquakursen** ermöglicht gelenkschonendes Training für Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit. Der hohe Gesundheitswert des Aqua-Fitness-Trainings ist vor allem im geringen Überlastungs- und Verletzungsrisiko begründet. Zudem wird durch die reduzierte Schwerkraft im Wasser besonders die Wirbelsäule entlastet. Die Aquakurse werden von qualifiziertem Personal durchgeführt.





Entspannung

Entspannung pur bietet die vielseitige **Saunalandschaft** in moderner Wohlfühlatmosphäre mit Dampfbad, finnischer Sauna, Sanarium, Tauchbecken, Saunabar, Ruheraum und vielem mehr. In den Saunen herrschen Temperaturen ab 40 Grad. Besonders entspannen kann man im Sommer im **exklusiv für die Saunagäste** nutzbaren Außenbereich inklusive Außenbecken.

Spaß

Auf über 1.200 m² Wasserfläche sorgen die **40-Meter-Rutsche**, das **Kinderbecken** und das **Sprungbecken** mit 3-Meter-Turm und 1-Meter-Brett für nasses Freizeitvergnügen.
Kleine Besucher haben zusätzlich Spaß auf dem **Indoor-Spielplatz**. Sehr beliebt bei Groß und Klein ist das **Spaßbecken** mit Whirlpool, Massagedüsen und Wasserfall. Im **Außenbereich** befinden sich Liegewiesen sowie Sport- und Spielflächen.



ALTSTADT

Greifswald-Information
Rathaus am Markt
17489 Greifswald
Tel.: 03834 85361380
stadtinformation@
greifswald-marketing.de
www.greifswald.de

Parkplatz · Busparkplatz
Leihfahrräder (StadtRad Greifswald)
Radstation B+R Box
E-Bike Ladestation
Fähranleger MS Stubnitz / MS Breege

SEHENSWÜRDIGKEITEN

1 Botanischer Garten
2 Wallanlagen
3 St. Jacobi
4 St. Joseph
5 Historischer Campus
6 Universitätshaupgebäude
7 Rubenowdenkmal
8 St. Spiritus
9 Dom St. Nikolai
10 Caspar-David-Friedrich-Zentrum
11 Alfried Krupp Wissenschaftskolleg
12 Caspar-David-Friedrich-Denkmal
13 Fischmarkt
14 Rathaus
15 Marktplatz
16 Gotische Giebelhäuser
17 Pommersches Landesmuseum
18 St. Marien
19 Koeppenhaus
20 Falladahaus
21 Theater Vorpommern
22 Fangenturm
23 Museumshafen
24 Museumswerft

Greifswald Prospekte
Den Stadtplan mit Infos zu den Sehenswürdigkeiten sowie weitere Prospekte gibt es gedruckt in der Greifswald-Information am Markt und online:



UNTERKÜNFTE



Hôtel Galerie
Zentral gelegen in der Nähe des historischen Markplatzes in Nachbarschaft des Störtebeker Braugasthauses.
Mühlenstraße 10 • 17489 Greifswald
Tel.: 03834 7737830
info@hotelgalerie-greifswald.de
www.hotelgalerie.de
Anzeige

Hotel Adler
Hans-Fallada-Straße 4
www.hotel-adler-garni.de

Hotel Kronprinz****
Lange Straße 22
www.hotelkronprinz.de

Hotel am Dom
Lange Straße 44
www.hotel-am-dom-greifswald.de

Hotel am Gorzberg
Am Gorzberg 15
www.dormero.de
/hotel-greifswald

VCH-Hotel
Wilhelm-Holtz-Straße 5–8
www.vchhotel-greifswald.de

Hotel Alter Speicher
Roßmühlenstraße 25
www.alter-speicher.de

Pension „Das Sofa“
Brüggstraße 29
www.sofa-greifswald.de

Hotel Olive
Domstraße 40
www.olive-greifswald.de

DJH Jugendherberge
Pestalozzistraße 11/12
www.greifswald.
jugendherberge.de

slube am Yachthafen
Salinenstraße 22
www.slube.de

Eine Übersicht der Unterkünfte finden Sie auf **www.greifswald.de** oder mithilfe der **Greifswald-Information.**

Tagungshafen
Greifswald bietet ideale Voraussetzungen für einen Tagungsaufenthalt. Wir unterstützen generell bei der Planung und Durchführung von Tagungen.

Tel.: 03834 8835089
tagungen@
greifswald-marketing.de

Diese Auflistung stellt eine Auswahl an Übernachtungsmöglichkeiten in Greifswald dar. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit.

WIECK & ELDENA



UNTERKÜNFTE

Majuwi
Yachtweg 3
www.majuwi.de

Ryck Hotel
Rosenstraße 17 b
www.ryck-hotel.de

Hotel Maria
Dorfstraße 46 a
www.hotel-maria.de

Hotel Utkiek
Am Hafen 19
www.utkiek-wieck.de

Hotel zur Brücke
An der Mühle 6
www.zur-bruecke.de

Appartments Jack & Richies
An der Mühle 8
www.steakhouse-greifswald.de

Camping an der Dänischen Wiek
Wolgaster Landstraße 47
www.camping-greifswald.de

Diese Auflistung stellt eine Auswahl an Übernachtungsmöglichkeiten in Greifswald (Wieck / Eldena) dar. Kein Anspruch auf Vollständigkeit.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Greifswald MARKETING

Bahnhofstraße 1, 17489 Greifswald
Tel.: 03834 85361380
E-Mail: info@greifswald-marketing.de
Web: www.greifswald.de

Stand: 2027

Redaktion: Gudrun Koch
Greifswald Marketing GmbH

Gestaltung, Illustration & Stadtplan:
Wally Pruß (GRAFfisch)
www.wally-pruss.de
www.graf-fisch.de
Icongestaltung (Überschriften):
Sven Laubig (GRAFfisch)

Druck: Druckerei Weidner Nachfolger GmbH, Rostock
www.druckerei-weidner.de

Fotografien:
MV-T / Gross (Cover, S. 8/9, S. 10/11: unten)
MV-T / Gänsicke (Seite 2) • **Philipp Marthaler** (Seite 3)
Wally Pruß (S. 4: oben, S. 7: o. rechts, S. 12–15, S. 20, S. 24: u. l., S. 26.: oben, S. 28/29) • **Gudrun Koch** (S. 4: Dom/Fenster, S. 24: u. mittig; S. 25: u) • **MV-T / Petermann** (S. 4: u. links, S. 24: oben)
Thomas Massow (S. 7: o. links) • **André Gschweng** (S. 7: o. mittig, S. 27: u.) • **Peter Heymans, Croy-Teppich, um 1554, Eigentum der Universität Greifswald, Foto: Thomas Meyer** (S. 10/11)
TVV / Burwitz Pocha (S. 16/17: unten)
MV-T / Friedrich (S. 17: oben) • **MV-T / Tiemann** (S. 17: mittig)
Pomm. Landesmuseum / Norman Posselt (S. 19: o. links)
Gemeinde Kröslin / Heimatstube Freest (S. 19: o. rechts)
Susanne Papenfuß (S. 19: Knüpfstunden)
Prof. Dr. Jürgen Kreyling, Uni. Greifswald (S. 21: o. links)
Magnus Schult (S. 21: Historische Räume)
Gina Heitmann (S. 21: Kultur, Studium)
Rainer Knäpper, Lizenz Freie Kunst (http://artlibre.org/licence/lal/de/), https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Schorsch_Kamerun_(Die_Goldenen_Zitronen)_(Haldern_Pop_2013)_IMGP3535_smial_wp.jpg (S. 22)
Peter van Heesen (S. 23) • **Franziska Vopel** (S. 26: u. links)
Maria Herzog (S. 26: u. mittig) • **Felix Pörtner** (S. 30, S. 31: unten rechts) • **Formut** (S. 31: oben links, unten links)
Freizeitbad Greifswald (S. 31: oben rechts)

Copyright: GMG. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck von Berichten und Fotos aus dem Inhalt, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung der GMG. Alle Angaben wurden sorgfältig und mit bestem Wissen erstellt. Die GMG haftet nicht für den Inhalt der Anzeigen. Keine Gewährleistung für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Genauigkeit der Inhalte.



Tierpark GREIFSWALD

Ein Erlebnis für alle Sinne!

Liebevoll naturnah gestaltete Tieranlagen gewähren, auch in begehbaren Anlagen, immer neue faszinierende Einblicke.
Ob Erdmännchen, Kapuziner- und Lisztaffen, Nasen- und Waschbären oder Stachelschweine – es gibt viel zu bestaunen und zu entdecken.
Kinderbauernhof, Naturerlebnis- und Sinnesstationen und der Tierparkimbiss komplettieren das familienfreundliche Angebot.

Öffnungszeiten:
Sommer: 01.04. – 14.10. | 9 – 18 Uhr
Winter: 15.10. – 31.03. | 10 – 16 Uhr
Am 24. und 31.12. bleibt unser Tierpark geschlossen.

Tierpark Greifswald gGmbH
Anlagen 3, 17489 Greifswald
Tel.: 03834 502279
Web: tierpark-greifswald.de

Anzeige

Greifswalder Highlights

Oster- & Blumenmarkt
Karsamstag

Maritimer Saisonauftakt
April

Nordischer Klang
Mai

Gartenmarkt
Mai

Eldenaer Klostermarkt
Juni

Greifswalder Bachwoche
Juni

Eldenaer Jazz Evenings
Juli

Fischerfest Gaffelrigg
3. Wochenende im Juli

Caspar David Friedrich Tage
August 2027

Kulturnacht
September

Interkulturelle Woche
September/Oktober

Erntedankmarkt
Oktober

Drachenfest
November

PolenmARkT
November

Weihnachtsmarkt
Dezember

Foto: Wally Pruß

Foto: Till Heidrich

POMMERN900

19. - 21. Mai 2028

SAVE THE DATE

www.greifswald.de/pommern900



Universitäts- und Hansestadt
Greifswald